

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croisich, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Lopen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roisich, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistroypp, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dalebit.

No. 64.

Sonnabend, den 1. Juni 1901.

60. Jahrg.

### Das Baden in der Elbe betreffend.

Die königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt findet sich veranlaßt, Folgendes zur Nachachtung bekannt zu machen:

1. Das Baden in der freien Elbe darf nur an besonders abgesteckten Orten stattfinden. Die Badenden haben ausnahmslos Badehosen zu tragen.
2. Niemand darf ohne Begleitung einer Gondel über den Elbstrom oder größere Strecken als vom oberen Ende der am rechten Elbufer bei Meissen und bei Promnitz aufgestellten Schwimm- und Badeanstalten bis an die am unteren Ende der letzteren angebrachten Leitern schwimmen. Dem Zursche des Schwimmlehrers oder Aufsichtsführenden ist Seiten der Badenden sofort Folge zu leisten.
3. Das Abschwimmen der Badenden von den Schwimm- und Badeanstalten nach der Schiffsfahrtsstraße ist nur in einer Entfernung von höchstens 20 m von den Schwimm- und Badeanstalten ab gestattet.
4. Das Betreten des Ufers und Hinlaufen an demselben in Badehosen ist nicht gestattet.

Hinüberhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Die Ortspolizeibehörden der an der Elbe gelegenen Ortschaften des hiesigen Elbstromamtsbezirktes haben nicht nur die Befolgung obiger Anordnungen durch die mit der Aufsichtsführung beauftragten Personen überwachen zu lassen, sondern auch an den ihrer Aufsicht unterstehenden Elbbadeplätzen diese Anordnungen mittels Tafelanschlages (Placat) noch besonders bekannt zu machen.

Etwaige Anträge von Gemeinden oder Privaten auf Absteckung von Badeplätzen sind bei der königlichen Strassen- und Wasser-Bauinspektion Meissen I zu stellen. Meissen, am 25. Mai 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

J. B.:

Dr. Geerkloh, Bez.-Ass.

Hl.

Auf Blatt 11 des Genossenschaftsregisters für das unterzeichnete Amtsgericht ist heute die

**Geflügel- u. Eierverkaufsgenossenschaft Wilsdruff**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Statut vom 22. Mai 1901 eingetragen worden.

Der Sitz der Genossenschaft ist Wilsdruff. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Geflügel- und Eierverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Wilsdruffer Wochenblatte in der Form, daß sie mit der Genossenschafts-Firma und dem Namen zweier Vorstandsmitglieder, oder sofern die Bekanntmachung vom Aufsichtsrathe ausgeht, mit dem Namen des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes unterzeichnet werden.

Die Mitglieder des Vorstandes sind die Herren Gutsbesitzer **Rudolf Walthert** in Sachsdorf, Geschäftsführer **Oskar Beyrich** in Wilsdruff und Gutsbesitzer **Otto Bruno Weigel** in Birkenhain.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser nahm am Mittwoch auf dem Tempelhofer Felde eine Parade über die zweite Garde-Infanterie-Brigade ab zum Andenken an den 29. Mai 1888, an welchem Kaiser Friedrich in Charlottenburg die einzige Parade als Kaiser über diese Brigade abnahm. — Der französische General Bonnal wurde bei der Parade vom Kaiser angesprochen. Der General nahm auch am 2. Pfingstfeiertag an dem Schrippenfest in Potsdam theil und wurde darauf zur kaiserlichen Tafel zugezogen. Gegenüber dem Vertreter des „Figaro“ rühmte Bonnal den vorzüglichen Empfang, den er und sein Adjutant seitens des Kaisers Wilhelm und der deutschen Offiziere empfangen haben. Kaiser Wilhelm sagte ihm: „Ich freue mich um so mehr, Sie unter uns zu sehen und Ihre Bekanntschaft zu machen, als unsere beiden Heere gegenwärtig verbündet sind und Seite an Seite für die Befestigung gegen die Barbarei kämpfen.“ Ueber das deutsche Heer sagt General Bonnal: „Es sind sicherlich schöne Truppen, aber die unsrigen sind gleichfalls prächtig. Beide Heere haben ihre Vorzüge und ihre Fehler. Nicht Parade-marsch ist es, womit man Austerlitz gewinnt. Ich schätze, daß Deutsche und Franzosen in jeder Hinsicht würdig sind, sich mit einander zu messen, und daß sie in militärischer Hinsicht viel Nützliches von einander lernen können.“ — Offenbar ist der Tag noch recht fern, wo beide Heere sich mit einander zu messen haben. — An dem der Parade auf dem Tempelhofer Felde folgenden Frühstück

nahm sowohl der Kaiser, wie auch der französische General Bonnal mit seinem Adjutanten Gallet theil. Der Kaiser nahm hierbei, nachdem er zuerst seines Vaters, des Kaisers Friedrich, gedacht, Gelegenheit, auf sein freundschaftliches Einvernehmen mit dem Kaiser von Rußland und auf die treue Waffenfreundschaft zwischen Franzosen und Deutschen in Ostasien hinzuweisen. Die Rede lautete folgendermaßen: „Meine Herren! Am heutigen Tage habe ich die Ehre gehabt, an der Spitze der 2. Garde-Infanterie-Brigade zu kommandiren. Es ist dieser Tag ein ganz besonderer Gedanktag, den ich immer hochgehalten habe und hochhalten werde, der Tag, an dem die Brigade vor dem hochseligen Kaiser Friedrich exercirt hat. Wir weihen dem Andenken an ihn ein stilles Glas! Nachdem die Anwesenden dem Folge gegeben hatten, fuhr der Kaiser fort: „Füllen Sie die Gläser auf Neue! Es freut mich, gerade heute mittheilen zu können, daß es im fernsten Osten zu Friedensabschlüssen gekommen ist, und daß die Truppen zurückgezogen werden können. Es sind Mir aus diesem Anlaß von allen Seiten Anerkennungen und Dankungen zu Theil geworden, auch eine vom Kaiser von Rußland persönlich abgeschickte Depesche habe ich erhalten; sie lautet: Für die Dienste in China sage ich Eure Majestät Meinen herzlichsten Dank. Graf Waldersee hat eine schwere, un dankbare Sache mit Würde und Geschick geführt, ich bezeuge Meine volle Sympathie.“ — Mit dem heutigen Tage ist der Brigade eine ganz besondere Ehre zu Theil geworden, indem sie zwei Offiziere der französischen Armee in ihrer Mitte willkommen heißt.

Es ist dies das erste Mal, ebenso wie deutsche und französische Truppen zum ersten Mal Schulter an Schulter gegen einen gemeinsamen Feind in guter Waffenbrüderschaft und treuer Kameradschaft gekämpft haben. Die beiden Herren Offiziere und ihre gesammte Armee Hurrah! Hurrah! Nach der Ansprache des Kaisers, die in deutscher Sprache gehalten wurde und einen bedeutenden Eindruck auf alle Zuhörer machte, gab die Kapelle einen dreifachen Tusch. Nach einigen Minuten erhob sich der französische General Bonnal und sagte in französischer Sprache dem Kaiser in warmer und überaus verbindlicher Weise seinen Dank dafür, daß es ihm gestattet worden sei, gerade diesem denkwürdigen Exerciren beizuwohnen, und für die zahlreichen ehrenden Aufmerksamkeiten von Seiten des Kaisers und der deutschen Offiziere. Der General schloß seine Ansprache mit den Worten: „Die deutsche Armee und ihr Soldatenkaiser hoch, hoch, hoch!“ Nach dem Hoch intonirte die Kapelle die deutsche Nationalhymne. Die Stimmung bei Tische war sehr animirt. Der Kaiser zeichnete wiederholt Offiziere durch Zutrinken aus, unterhielt sich in freundlicher Weise mit ihnen und erkundigte sich nach ihrem Ergehen. Der Kaiser verweilte im Ganzen drei Stunden lang im Kreise seiner Offiziere, worauf er sich verabschiedete. Die französischen Gäste blieben noch eine Stunde länger im Casino.

Graf Wilhelm Bismarck †. Gerade zu der bevorstehenden Enthüllung des Bismarck-Denkmales in Berlin kommt die Meldung, daß des Eisernen Kanzlers Jüngster, Graf Bill, wie er im Familienkreise genannt wurde, nach

Willenserklärungen für die Genossenschaft sind verbindlich, wenn zwei Mitglieder des Vorstandes der Firma der Genossenschaft ihre Namen hinzufügen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. Wilsdruff, den 30. Mai 1901.

### Königliches Amtsgericht.

#### Ausschußversammlung

des Gemeinde-Krankenkassenverbandes Wilsdruff.

Zu der

**Dienstag, den 11. Juni d. J.,**

Nachmittags 1/2 5 Uhr,

im Hotel zum weißen Adler in Wilsdruff stattfindenden

#### Ausschußversammlung

werden die Herren Mitglieder und Krankenhausesdeputirten ergebenst eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.

2. Arztfrage.

3. Vortrag der Jahresrechnung 1900.

Wilsdruff, am 29. Mai 1901.

Der Vorstand des Krankenkassenverbandes.

Rahlenberger, Bgmstr.,

Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird der Hühndorf-Weistroypp Kommunikationsweg

**vom 5. bis 7. Juni d. J.**

in Flur Hühndorf wegen Massenschüttung gesperrt.

Der Verkehr wird auf den Oberwarthaer-Weistroypp-Untersdorfer Weg verwiesen. Hühndorf, den 30. Mai 1901.

Merbig, Gem.-Rathsr.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen werden infolge Massenschüttung die Kommunikationswege 1. von Kleinschönberg nach Conkappel, 2. von Kleinschönberg nach Klipphausen in der Zeit vom 4. bis 8. Juni d. J. für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird diese Zeit unter 1 über Weistroypp, unter 2 auf den Sachsdorf-Kleinschönberger Weg verwiesen.

Kleinschönberg, den 30. Mai 1901.

Schmieder, Gem.-Vorst.